

Es sind vorerst die Einrichtungen folgende:  
 1. wöchentliches Stufen-Verein geplant: 1. einer Ver-  
 bindung aus 3 Jahren in jeder Woche: 1) Mon-  
 tag und Dienstag von Sasibar nach Bagamoyo  
 nach Dar-es-Salaam, sowie zurück; 2) Mittwoch  
 Donnerstag von Sasibar nach Saadani,  
 Unguti, Tanga, Tschat-Tschat auf Insel Pemba,  
 sowie zurück; 3) Freitag und Sonnabend von  
 Sasibar nach Bagamoyo und Dar-es-Salaam,  
 sowie zurück. II. einer wöchentlichen Verbindung:  
 von Sasibar nach Mombasa, Kipini, Schagga,  
 Kuu, Wanga an der Mandabucht und Hohen-  
 senhafen an der Vintnichi-Mündung, sowie  
 zurück. III. einer wöchentlichen Verbindung: von  
 Sasibar nach Dar-es-Salaam, Insel Mafia,  
 von Kiondo, Kilua-Kisijwani, Kiswere, Lindi  
 und Mitsindini, sowie zurück.

Am abwechselnd die Touren I und II fahren  
 können, wird zuerst, in Anbetracht der Dring-  
 lichkeit, der baldmöglichste Ankauf eines Schrauben-  
 motors von etwa 300 Tonnen Arbeitsfähigkeit  
 für die Ueberführung einer Dampfabtuba gebo-  
 ten.

**Köln**, 11. November. Heute, als am  
Abendstage der Eröffnung der festen Rheinbrücke  
Köln, fand, wie alljährlich, bei der Kai-  
serin Augusta ein Mittagessen statt,  
welchem außer anderen höheren Herren vom  
Militär und Zivil unser neuer Oberpräsident  
Verolepich, der neue Regierungspräsident für  
Rheinland v. d. Reke, der Eisenbahn-Direktions-  
präsident Kemmen, Oberbürgermeister Becker,  
Rath Bogel aus Köln theilnahmen. Die  
Gastgeberin, welche verhältnismäßig wech und geistig  
so reich war, beglückwünschte zunächst den  
anwesenden Kemmen wegen dieses für Köln so  
glücklichen Tages, sprach dann dem Oberbürger-  
meister ihre besondere Freude über die Befreiung  
des Randschlothes am Dom, sowie ihr Be-  
wundern aus, daß ihr Gesundheitszustand nicht  
einmal habe, diesen Sommer den beabsichtigten  
Aufenthalt in Köln zu machen, um die schnelle Ent-  
wicklung der Stadt in Augenschein zu nehmen.  
Ihr sichtbarstem Interesse nahm die Kaiserin von  
der Photographie der ersten neuen Domtür  
Ansiicht, welche der Dombaumeister überreichte,  
und ließ sich über die am Dom geplante weitere  
Erweiterung eingehend Bericht ersassen, indem sie  
sich den Oberbürgermeister ihres lebhaften  
Theils an allen für die Stadt Köln be-  
deutenden Vorfällen versicherte und ihren Besuch  
das nächste Jahr in Ansiicht stellte, soweit  
ihre Gesundheitszustand dies irgend gestatte.

München, 12. November. Der Generalmajor a. D. Wepfer feierte gestern seinen 80. Geburtstag. Aus diesem Anlasse überreichte Seine k. k. Hoheit der Prinz-Regent dem Jubilar persönlich das Verdienstkreuz der bayerischen Krone.

Frankreich.

Paris, 12. November. In Chalons-sur-Saône rückte der radikale Abgeordnete Leon Bourgeois, dem zu Ehren ein Bankett im dortigen Theater veranstaltet worden war, Herrn

Beim Empfang des Zirkulars sprach Graf Kalnoky die Ansicht aus, der Vorschlag der griechischen Regierung sei nicht ausführbar, er sei aber bereit, einem etwaigen Plane, der von den direkt theilnehmenden Mächten ausginge, zuzustimmen. Graf Kalnoky sei durch den Ton der griechischen Mittheilung etwas beunruhigt gewesen und habe gefürchtet, ein etwaiges widernatürliches Ereigniß auf Kreta könne einen Krieg hervorrufen, dessen

Es sind vorerst die Einrichtungen folgende:  
 1. wöchentliches Stufen-Verein geplant: 1. einer Ver-  
 bindung aus 3 Jahren in jeder Woche: 1) Mon-  
 tag und Dienstag von Sasibar nach Bagamoyo  
 nach Dar-es-Salaam, sowie zurück; 2) Mittwoch  
 Donnerstag von Sasibar nach Saadani,  
 Unguti, Tanga, Tschat-Tschat auf Insel Pemba,  
 sowie zurück; 3) Freitag und Sonnabend von  
 Sasibar nach Bagamoyo und Dar-es-Salaam,  
 sowie zurück. II. einer wöchentlichen Verbindung:  
 von Sasibar nach Mombasa, Kipini, Schagga,  
 Kuu, Wanga an der Mandabucht und Hohen-  
 senhafen an der Vintnichi-Mündung, sowie  
 zurück. III. einer wöchentlichen Verbindung: von  
 Sasibar nach Dar-es-Salaam, Insel Mafia,  
 von Kiondo, Kilua-Kisijwani, Kiswere, Lindi  
 und Mitsindini, sowie zurück.

Am abwechselnd die Touren I und II fahren  
 können, wird zuerst, in Anbetracht der Dring-  
 lichkeit, der baldmöglichste Ankauf eines Schrauben-  
 motors von etwa 300 Tonnen Arbeitsfähigkeit  
 für die Ueberführung einer Dampfabtuba gebo-  
 ten.

**Köln**, 11. November. Heute, als am  
Abendstage der Eröffnung der festen Rheinbrücke  
Köln, fand, wie alljährlich, bei der Kai-  
serin Augusta ein Mittagessen statt,  
welchem außer anderen höheren Herren vom  
Militär und Zivil unser neuer Oberpräsident  
Verolepich, der neue Regierungspräsident für  
Rheinland v. d. Reke, der Eisenbahn-Direktions-  
präsident Kemmen, Oberbürgermeister Becker,  
Rath Bogel aus Köln theilnahmen. Die  
Gastgeberin, welche verhältnismäßig wech und geistig  
so reich war, beglückwünschte zunächst den  
anwesenden Kemmen wegen dieses für Köln so  
glücklichen Tages, sprach dann dem Oberbürger-  
meister ihre besondere Freude über die Befreiung  
des Randschlothes am Dom, sowie ihr Be-  
wundern aus, daß ihr Gesundheitszustand nicht  
einmal habe, diesen Sommer den beabsichtigten  
Aufenthalt in Köln zu machen, um die schnelle Ent-  
wicklung der Stadt in Augenschein zu nehmen.  
Ihr sichtbarstem Interesse nahm die Kaiserin von  
der Photographie der ersten neuen Domtür  
Ansiicht, welche der Dombaumeister überreichte,  
und ließ sich über die am Dom geplante weitere  
Erweiterung eingehend Bericht ersassen, indem sie  
sich den Oberbürgermeister ihres lebhaften  
Theils an allen für die Stadt Köln be-  
deutenden Vorfällen versicherte und ihren Besuch  
das nächste Jahr in Ansiicht stellte, soweit  
ihre Gesundheitszustand dies irgend gestatte.

München, 12. November. Der Generalmajor a. D. Wepfer feierte gestern seinen 80. Geburtstag. Aus diesem Anlasse überreichte Seine k. k. Hoheit der Prinz-Regent dem Jubilar persönlich das Verdienstkreuz der bayerischen Krone.

Frankreich.

Beim Empfang des Zirkulars sprach Graf Kalnoky die Ansicht aus, der Vorschlag der griechischen Regierung sei nicht ausführbar, er sei aber bereit, einem etwaigen Plane, der von den direkt theilnehmenden Mächten ausginge, zuzustimmen. Graf Kalnoky sei durch den Ton der griechischen Mittheilung etwas beunruhigt gewesen und habe gefürchtet, ein etwaiges widernatürliches Ereigniß auf Kreta könne einen Krieg hervorrufen, dessen



